



8. April 2025

Forderungspapier / Positionspapier an die Hamburger Regierung des Landeselternausschusses (LEA) Kindertagesbetreuung Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren der Verhandlungsrunde
im Rahmen der Koalitionsgespräche,

als gesetzliche Elternvertretung der Hamburger Kitas und Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) (<https://www.lea-hamburg.de/>) möchten wir Ihnen zu den Koalitionsverhandlungen die Perspektive der Eltern auf die Herausforderungen des Kita/GBS Systems darstellen.

Die Perspektive der Familien wird oft als unzureichend berücksichtigt wahrgenommen. Insgesamt hat die Familienpolitik häufig nicht den ihr gebührenden Stellenwert, was sich auch in diesem Wahlkampf deutlich gezeigt hat. Dabei sind die Herausforderungen bei allen Akteuren (Verbänden, Trägern, Gewerkschaften, Personal, Eltern, der Behörde und auch der Politik) bekannt und werden von den direkt Betroffenen täglich spürbar erlebt.

Das System ist aus LEA Sicht behäbig und zäh und den Herausforderungen gegenüber nicht agil genug aufgestellt.

Als Eltern erleben wir täglich, wie sehr sich die Fachkräfte vor Ort engagieren und versuchen dem entgegenzuwirken. Wir bekommen aber auch mit, wie sie dabei an ihre Grenzen stoßen.

Wir begrüßen es, dass Ihre Parteien der Verbesserung der Rahmenbedingungen in der frühkindlichen Bildung einen prioritären Stellenwert einräumen wollen. Unter anderem die Vorhaben gezielt mehr Mittel für Personal, Ausbildungskapazitäten und die Entlastung pädagogischer Fachkräfte bereitzustellen, die Einführung von Ausbildungsentgelten sowie eine bedarfsorientierte Ausstattung der Kitas stellen für uns Eltern unverzichtbare Positionen dar.

Im Folgenden legen wir Ihnen die drängenden Herausforderungen und zusätzliche Maßnahmen dar, die unseres Erachtens dringend geboten sind, die Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung und Erziehung in Hamburg zu erhalten und weiter auszubauen, damit sie diese für die kommende Legislaturperiode und wünschenswerter Weise darüber hinaus umfassend berücksichtigen können.

1. Personalmangel/ Fachkraft Kind- Relation

Die rechnerische Fachkraft-Kind-Relation entspricht nicht der Realität in den Kitas vor Ort. Theoretische Berechnungen berücksichtigen nicht die tatsächlichen Arbeitsbedingungen, etwa den extrem hohen Krankenstand unter Erzieher*innen. Hamburg verzeichnet einen bundesweit überdurchschnittlichen Anstieg an krankheitsbedingten Ausfallzeiten im Kita Bereich ([Bertelsmann-Stiftung, 2024](#) und [AOK 2024](#))

Ursachen dafür sind u. a. die hohe Arbeitsbelastung, unzureichende Erholungszeiten sowie der Fachkräftemangel, der die verbleibenden Kräfte zusätzlich belastet.

Zudem sind mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie Team- und Elterngespräche, Dokumentation oder Fortbildungen, essenzieller Bestandteil der Arbeit und müssen in der Personalbemessung berücksichtigt werden. Fehlzeiten durch



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14 20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Instagram: [@lea-hamburg.elternvertretung](https://www.instagram.com/lea-hamburg.elternvertretung)

Schwangerschafts-Beschäftigungsverbote, Weiterbildung oder Erkrankungen unter sechs Wochen führen in der Praxis oft zu massiven Engpässen. Um die Qualität der frühkindlichen Bildung zu sichern, muss eine realistische Personalbemessung erfolgen. Eine 100-prozentige Personalausstattung muss sichergestellt und Unterschreitungen der Mindestquoten konsequent verhindert werden. Zudem sollte die Finanzierung von sog. Springer-Personal ermöglicht werden. Die (möglicherweise nur kurzfristig) sinkenden Kinderzahlen in einigen Bezirken sollten den Einrichtungen erlauben, die Qualität zu steigern und nicht in finanzielle Schieflagen zu bringen.

2. Transparenz

Eltern müssen sich auf verlässliche und transparente Informationen zur Kita-Qualität verlassen können. Derzeit gibt es jedoch keine leicht zugänglichen, umfassenden Daten über die Qualitätsstandards in Hamburger Kitas. Eine zentrale, öffentlich einsehbare Datenbank mit Kita-Prüfberichten, Evaluationsergebnissen und statistischen Daten würde Eltern ermöglichen, fundierte Entscheidungen über die Betreuung ihrer Kinder zu treffen.

Ein weiterer Punkt ist das Sprach-Kita-Programm als ein entscheidender Baustein für die Förderung von Kindern mit sprachlichen Defiziten. Da Sprache die Basis für schulischen Erfolg und soziale Teilhabe ist, sollte das Programm nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut werden. Die Förderkriterien müssen transparent offengelegt werden, um sicherzustellen, dass alle berechtigten Kitas und Kinder Zugang zu den Fördermaßnahmen erhalten.

3. Bürokratieabbau

Das Kita-Gutschein-System ist für viele Eltern (und letztlich die Kitas) mit unnötig komplizierten bürokratischen Hürden verbunden. Die Beantragung muss weiter vereinfacht werden, um sicherzustellen, dass alle Familien unabhängig von Bildungshintergrund oder Sprachbarrieren Zugang zu den Leistungen haben.

Der sogenannte XXL-Gutschein, der eine verlängerte Bewilligungsdauer für 5-Stunden-Gutscheine vorsieht, sollte auf weitere Gutscheinarten ausgeweitet werden. Dadurch würden Familien mit höherem Betreuungsbedarf entlastet.

Besonders problematisch ist die aktuelle Regelung für Geschwisterkinder. Wenn ein weiteres Kind geboren wird und dadurch ein Elternteil seine Arbeitszeit reduziert, kann der Betreuungsumfang für das ältere Kind automatisch gekürzt werden. Dies belastet Familien zusätzlich, insbesondere in einer Stadt wie Hamburg, in der viele Eltern auf eine verlässliche Betreuung angewiesen sind. Der Anspruch für Geschwisterkinder sollte daher über die aktuellen vier Monate hinaus verlängert werden.

Des Weiteren sollte der kostenlose Kita-Anspruch angehoben werden, da Bildungsgerechtigkeit bereits in der frühen Kindheit beginnt. Kinder aus finanziell schwächeren Familien profitieren besonders von einer frühzeitigen und hochwertigen Betreuung, was langfristig Bildungsungleichheiten reduziert und soziale Chancengleichheit fördert.



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14 20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Instagram: [@lea-hamburg.elternvertretung](https://www.instagram.com/lea-hamburg.elternvertretung)

4. **Mitwirkung**

Eltern sind wichtige Akteure im Bildungssystem und müssen stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Die Beteiligung an der Vertragskommission (VK), die über Kita- Finanzierung und Rahmenbedingungen entscheidet, muss weiter ausgebaut werden, damit Interessen der Eltern angemessen vertreten sind.

Der Landeselternausschuss (LEA) spielt eine zentrale Rolle in der Interessenvertretung von Familien, hat jedoch begrenzte Handlungsmöglichkeiten. Um seine Wirksamkeit zu stärken, sollte die Durchführung der gesetzlichen Vorgabe zur Wahl der Elternvertretungen und der Delegierten für die Bezirksselternausschüsse stärker eingefordert werden. Eine bessere strukturelle Absicherung der Elternmitbestimmung stärkt nicht nur die Qualität der Kitas, sondern auch das Vertrauen der Eltern in das System. Die Zusammenarbeit und der Austausch der Bezirksselternausschüsse (BEAs) mit den bezirklichen Jugendämtern sollte ausgebaut werden.

5. **Inklusion**

Ein inklusives Kita-System ist zentral für ein chancengerechtes Aufwachsen aller Kinder – unabhängig von Behinderung, Entwicklungsverzögerung, psychischer Belastung oder familiären Hintergrund. In Hamburg jedoch ist die Umsetzung inklusiver Frühförderung derzeit mit zahlreichen strukturellen und bürokratischen Hürden verbunden.

Der Bedarf an Plätzen für Eingliederungshilfe (EGH) steigt, doch das Angebot wächst nicht im gleichen Maße mit. Die unzureichende Anzahl an EGH-Plätzen führt dazu, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf oft nicht adäquat betreut werden können. Der Ausbau von EGH-Plätzen ist daher dringend erforderlich.

Ein weiteres Problem ist die lange Bearbeitungszeit von Anträgen auf Eingliederungshilfe. Viele Familien warten monatelang auf eine Entscheidung, was die frühzeitige Förderung der betroffenen Kinder verzögert. Die Kapazitäten der Gutachterdienste müssen ausgebaut werden, um Bearbeitungszeiten zu verkürzen.

Zusätzlich sind bürokratische Hürden beim Verfahren für die Betriebserlaubnis eine große Herausforderung für Kitas, die inklusiv arbeiten möchten. Die Verfahren sollten vereinfacht werden, um die Umsetzung inklusiver Betreuung zu erleichtern. Zudem sollte die Bewilligung von Förderleistungen rückwirkend ab dem Antragsdatum erfolgen, um Familien finanziell zu entlasten und sicherzustellen, dass Kinder die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

6. **Investitionen in Infrastruktur und Fachkräfte**

Eine hochwertige frühkindliche Bildung benötigt angemessene finanzielle Ressourcen.

Der Sanierungsbedarf vieler Kita-Gebäude ist hoch, doch bleiben die Investitionen leider hinter den Anforderungen zurück. Eine gezielte Förderung der Modernisierung und den Ausbau von Kita-Gebäuden ist daher notwendig, um ansprechende und vor allen Dingen sichere Betreuungsräume zu schaffen.

Der anhaltende Fachkräftemangel stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Qualität der frühkindlichen Bildung dar. Um diesem entgegenzuwirken, müssen verstärkt Mittel für die Ausbildung, Qualifizierung und bessere Arbeitsbedingungen von



LEA

Landeselternausschuss
Kindertagesbetreuung

Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung Hamburg

Grimm 14 20457 Hamburg

E-Mail: info@lea-hamburg.de

www.lea-hamburg.de

Instagram: [@lea-hamburg.elternvertretung](https://www.instagram.com/lea-hamburg.elternvertretung)

Erzieher*innen bereitgestellt werden. Dazu gehören auch eine attraktivere Vergütung sowie Maßnahmen zur Reduzierung der hohen Arbeitsbelastung.

Besonders Kitas in sozial benachteiligten Stadtteilen stehen vor enormen Herausforderungen. Kinder, die in einem schwierigen sozialen Umfeld aufwachsen, benötigen eine intensivere Betreuung und zusätzliche Förderangebote. Daher sollten gezielte Sonderbudgets für Einrichtungen mit einem niedrigen Sozialindex in ausreichender Höhe bereitgestellt werden. Diese Mittel können für zusätzliche Fachkräfte, Sprachförderung oder spezielle pädagogische Programme eingesetzt werden, um frühzeitig Bildungsbenachteiligungen abzubauen und allen Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen.

Für Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Ihr Landeselternausschuss (LEA) Kindertagesbetreuung Hamburg